

Der Patriot

— LIPPSTÄDTER ZEITUNG —

GEGRÜNDET 1848

Größte Tageszeitung im
Wirtschaftsraum Lippstadt

KULTUR

13.09.2011 18:40

Komplexe Leichtigkeit



LIPPSTADT - Vor hundert Jahren wurde der französische Komponist und eigenwillige Musiker Jehan Alain geboren. In seinem kurzen Leben setzte er besonders in der modernen Kirchenmusik Akzente. Bevor Alain am 20. Juni 1940 mit nur 29 Jahren bei den Kämpfen um die Stadt Saumur fiel, schuf er über 140 Werke. Am vergangenen Sonntag führte das Lippstädter Ensemble Cadenza mit Harduin Boeven (Orgel) einige seiner Stücke in der Nicolaikirche auf.

Cordula Clemens (Sopran, Querflöte), Christiane Theilig (Mezzosopran), Martina Struthoff (Alt), Klaus Becker (Tenor) und Georg von Schwanewede (Bass)

präsentierten souverän die oft kompliziert gesetzte Musik. Alain legte Wert auf schnörkellosen Gesang. Und schon mit dem Eingangsduett „O Salutaris Hostia“ werden Cordula Clemens und Martina Struthoff diesem Anspruch absolut gerecht. Kristallklarer Sopran unterbaut durch angenehm weich gefärbten Alt — die beiden Sängerinnen ergänzen sich perfekt.

Die Männerstimmen kommen erstmalig bei „Messe de Requiem“ zum Tragen. Moderne Orgelmusik vom Feinsten zeigt Boeven mit „Le jardin suspendu“. Was anfänglich fast wie die Melodie eines Kinderliedes dahinplätschert, entpuppt sich bei den Variationen als komplex und doch voller Leichtigkeit gesetzte Notenfolge, die sich dann in fast mystisch anmutenden Räumen verliert. Der „Choral phrygien“ dagegen wirkt für einen damals erst 25 Jahre alten Komponisten ungewöhnlich ernst, fast schwermütig.

Ein Meisterwerk: Der „Chanson à bouche fermée“. Die Ensemblemitglieder bewegen bei der in sich fließenden Melodie konsequenterweise kaum den Mund, so dass fast das gesamte Stück aus gesungenen „O“-Lauten besteht. Deutlich asiatischen Einfluss lassen die „Deux danses à Agni Yavishta“ erkennen und „Berceuse“ zeigt Anlehnungen an Jazz-Elemente.

Eindrucksvoll ist das Zusammenspiel von Stimmen, Querflöte und Orgel bei „Messe modale en septuor“, und das Bass-Solo in „O quam suavis est“ geht so richtig unter die Haut. Einen musikalischen Leckerbissen heben sich die Protagonisten für den Schluss auf: die „Variations chorales sur l'hymne Sacris Solemnis“. Die Zuhörer bedankten sich mit kräftigem Applaus. - te

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.